

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **114 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sollte außerdem zur Lenkung von Abwehrgeschossen ausgebaut werden. Zur Verwirklichung dieser Pläne besteht ein gemeinsames amerikanisch-kanadisches Verteidigungskomitee.

Raketen-Forschung

In Südaustralien befindet sich eine riesige britische Forschungszentrale für Raketen- und andere explosive Geschosse. In 1500 Gebäuden arbeiten einige tausend Wissenschaftler und Techniker unter strengster Geheimhaltung an Möglichkeiten neuer Angriffs- und Verteidigungsmethoden mit Raketen- und Geschossen. Für die nächsten fünf Jahre stehen der Forschungsstätte 350 Millionen Pfund Sterling zur Verfügung.

ZEITSCHRIFTEN

Frankreich

La revue de defense nationale (Berger-Levrault, Paris)

Nous nous bornerons à signaler les articles, présentant un intérêt particulier pour nous.

Janvier 1948

A l'heure où plusieurs de nos camarades, dans notre journal, montrent la nécessité pour l'armée suisse d'avoir quelques unités de chars, il convient de prendre connaissance de l'opinion exprimée par le Colonel de Beaufort sur l'Arme blindée: le personnel. C'est un grave problème, que celui du personnel; il ne touche pas l'arme blindée seule d'ailleurs.

A signaler les pages de Mr. Marcel Vernoux décrivant notre système de milices. On y trouvera un croquis complet de l'ordre de bataille du réduit!

Mars 1948

Le capitaine Argoud traitant de la guerre psychologique, aborde les problèmes de la psychologie objective et de la psychologie collective. L'auteur montre à quel point la propagande a su faire profit de ces données et, dans le numéro d'avril, étudie les méthodes de propagande en Allemagne, en URSS. et aux USA.

L'article du Lt. Colonel Achard-James sur «le renseignement dans la guerre future» contribuera certainement à mieux imaginer (et nous savons que l'imagination n'est point un produit typiquement helvétique) ce que pourrait être un nouveau conflit.

Mai 1948

Mr. Camille Rougeron, dans un article consacré à la guerre biologique, donne un aperçu sur les possibilités et les servitudes de cette forme du «progrès». E. P.

Holland

De Militaire Spectator. April 1948

Im Januar 1945 wurde in Holland die sogenannte Minenschule gegründet. Anfänglich unter englischen Instruktoeren, später unter eigenen, wird ein gewisser Prozentsatz von Of., Uof. und Soldaten jeder Waffengattung mit Theorie und in praktischen Kursen in das Minenwesen eingeführt. Die fünf- oder neuntägigen Kurse werden mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abgeschlossen. —

Mai 1948

„Die Verteidigung der Insel Ambon“ (Molukken). Am 31. Januar 1942, dem Angriffstag, begann die japanische Invasion, durch zirka 20 000 Mann mit Luft- und Marineunterstützung. Die Holländer verfügten über rund 3000 Mann eigene und ein Bataillon australische Truppen, sowie über 8 Bttr. Am 7. Februar 1942 waren die Kämpfe beendet, die von holländischer Seite ohne Luftwaffe und Luftabwehrmittel durchgeführt werden mußten. Es fehlten auch die Verbindungsmittel zwischen den im Westen operierenden Australiern und den Holländern im Osten, so daß die beiden Gruppen schon nach wenigen Tagen durch die Japaner isoliert werden konnten. –

In einem Aufsatz über «Die holländische Landmacht nach der Befreiung», der einen Rück- und Ausblick darstellt, werden die Kommandoverhältnisse sowie die Truppeneinteilung und -gliederung besprochen. Im Vordergrund stehen die Maßnahmen für Niederländisch-Indien, für welches zwei leichte Inf.Div. und eine normale Inf.Div. sowie die nötigen Spezialtruppen in der Stärke von einigen Bat. vorgesehen sind. Das Hauptquartier wird wieder in Batavia errichtet. Waffen und Armeematerial sind fast ausnahmslos englischen, in seltenen Fällen auch kanadischen Ursprungs. Im Mutterland besteht die Armereform hauptsächlich in der Wiederherstellung der Verhältnisse von 1940. Die Kavallerie wird von 6 Kav.Corps auf eines reduziert (Aufklärungsregiment). Bei der Artillerie und den Genietruppen werden vorläufig keinerlei Änderungen gegenüber 1940 vorgenommen. Durch den Ankauf von ‚Meteor‘-Düsenflugzeugen erhält die niederländisch-indische Luftwaffe die neuesten Modelle, während für das Mutterland vorwiegend ‚Spitfires‘ angeschafft werden. – In einem Artikel über die Genietruppen wird eine effektvollere Organisation vorgeschlagen. Die Genietruppen sollen einem ‚Ingenieur-General‘ unterstellt werden, der direkt dem Kriegsminister unterstehen würde. Ferner sollen durch ein neues Reglement Ziel und Aufgabe in der Ausbildung der Genietruppen klarer umrissen werden. –

Lt. J. Leemann

LITERATUR

Servir. Drei Bände. Von Général Gamelin. Paris 1946/47

General Gamelin war im ersten Weltkrieg vorerst Mitarbeiter Joffres, später Kommandant einer Inf.Div. Nach dem Kriege leitete er eine Militärmission in Brasilien und kommandierte die französischen Truppen in der Levante. Auf dringenden Wunsch Maginots und Pétains übernimmt er 1930 eine stellvertretende Funktion im Generalstab des Heeres und wird im folgenden Jahre Nachfolger Weygands als Chef d'état major général. 1938 zum Generalstabschef der Nationalen Verteidigung ernannt, kommandiert er 1939 die französischen Landstreitkräfte und wird nach dem Durchbruch an der Meuse am 19. Mai 1940 durch General Weygand ersetzt.

Die Memoiren Gamelins verdienen besonderes Interesse, da sie nicht nur einen Bericht über die Kriegseignisse darstellen, sondern in eindringlicher Weise nach den Ursachen der französischen Niederlage fragen. Da Gamelin seit 1930/31 an den wichtigen militärischen und politischen Entscheidungen aktiv beteiligt war, erhalten wir einen weiten Einblick in die Geschichte der französischen Armee vor und im Kriege. Wie die meisten Memoiren tragen zwar auch diese den Charakter einer Verteidigungsschrift und sollten mit anderen Berichten in Beziehung gebracht werden. Die Tatsache je-